

edgar euel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **20 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

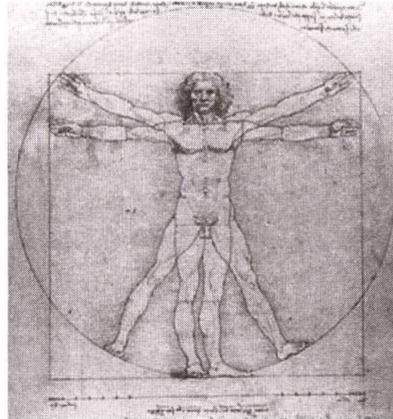
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

le milieu du monde



Leonardo da Vinci, L'uomo vitruviano

am nordrand vo schaffuuse, im laanbuck obe, hät s nöii wäägwiiser, uf dene staad «zum mittelpunkt des kantons», und die füered ëim zum ene groosse stëi [ë=ä] zmittst im fëld usse, zum ene findling mit emene täfeli draa. ja dänn mues es scho stime: di amtlich vermëssig hät dè punkt usegfunde, zu irem hundertjèrige jubilèum. schön und guet, es quadraat oder en chrëis, die händ en mittelpunkt, bim ene drüüegg wird s scho schwiriger, und erscht rëcht bim ene so komplizierte gebilde wie de kanton schaffuusen ëis isch: ich wett ja gèrn wüsse, wie die daas uusgrëchnet händ.

da chunt mer d expo 64 z losann in sinn. deet han i glëse, d schwiiz seig de mittelpunkt vo europa, und drüü jaar spöeter, a de wëltausstellig z montreal, im belgische pavillon, isch gstande «la belgique – le coeur de l'europe». aber wèèr hät gwüsst, dass de mittelpunkt vo europa z tallinn seig, also z eschtland? taatsächli, vo deet bis an uraal isch es gliich wiit wie i d bretagne, und vo oslo bis an nordpool isch es nöd nöecher als vo oslo bis uf neapel.

es stimt scho: di mëischte lüüt gseend sich lieber im mittelpunkt als am rand usse. die ums ume sind d naachbere, di ëinte hät mer lieber und di andere weniger, usse draa sind d ussländer, na wiiter usse chömed dänn di ganz frömde. und de säb maa us em schächetaal, won er vom augenarzt z züri nach siinere lange rëis wider hëi choo isch uf de bèèrg ue und s en gfröget händ, wie s dänn gsii seig i dem züri, hät gsëit: scho schön, aber wëisch, chëiben abglëgen isch das züri.

und daas, won iez chunt, chö mer bi de vreni werber-thommen naalëse: «gäll vatter, mir schwyzer sönd die beschte?, höre ich ein büblein vor dem einschlafen im massenlager eines berghauses sagen. ja, bestätigt der vater, und vo de schwyzer sönd mir appezöller die beschte. dann schlafen sie getrost ein.»

schaffuuse, d schwiiz, europa... wo find ich miin ëigne mittelpunkt, le milieu du monde?

edgar euel